Auxilium
Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.

Auxilium, Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell Tel. 07732 / 911330

August 2023

Hilf´ mir zur Schule
Hilfe zur Selbsthilfe

Liebe Mitglieder und Förderer von Auxilium und Lebenshilfe für Afrika,

unsere beiden Radolfzeller Hilfswerke laden gemeinsam zu einem Vortrag ein, über die Fortschritte, die in der Region Sumabwanga und der Benediktinerabtei Mvimwa zu erkennen sind.

Einladung zum Vortrag und Gespräch am Montag, 28. August 2023, um 19:30 Uhr

Wir wollen Sie herzlich ein zu einem Treffen und einem Vortrag
mit dem **bischöflichen Sekretär Fr. John Janeth** einladen.

Kinder und Jugendliche in Sumbawanga –
auf dem Weg in eine bessere Zukunft

Montag, 28. August 2023 um 18:30 Uhr Hl. Messe im Münster U.L.F. in Radolfzell
um 19:30 Uhr Vortrag und Gespräch
im Friedrich-Werber-Haus, Marktplatz 7, Radolfzell

Im Juli 2023 besuchten wir zahlreiche Projekte in der Region von Sumbawanga.

Sumbawanga und die **Abtei Mvimwa** sind schon lange im Fokus von unseren Vereinen Auxilium und Lebenshilfe für Afrika. Wir trafen Abt Pambo (OSB) in Mvimwa und Bischof Beatus Urassa (ALCP) und seinen Vorgänger Bischof em. Damian Kyaruzzi in Sumbawanga. Wir waren überrascht von der großen Dynamik und dem großen Engagement der Kirche vor Ort.

Präsident: Andreas Hoffmann
Geschäftsführer: Markus Schnitzlein
Schatzmeister: Dr. Peter Spangehl

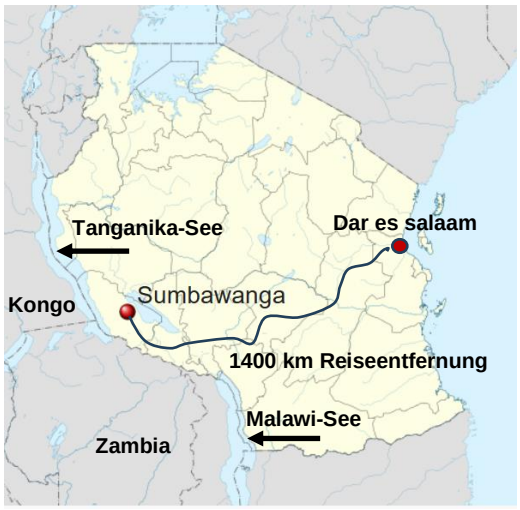
Bankverbindungen:
Sparkasse Singen-Radolfzell IBAN: DE02 6925 0035 0004 0332 47
Volksbank Konstanz-Radolfzell IBAN: DE38 6929 1000 0210 0517 08

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Bild vorne: Bischof Beatus mit einer Schulklasse der Msakila Sekundarschule, die in Sumbawanga zu den fortschrittlichsten Schulen zählt.

Durch einen glücklichen Umstand kommt der bischöfliche Sekretär **Fr. John Janeth** als Urlaubsvertretung nach Karlsruhe - und so nahmen wir Gelegenheit beim Schopf und luden ihn zu einem kurzen Besuch zu uns nach Radolfzell ein, um die Situation und die Fortschritte in Sumbawanga authentisch zu berichten.

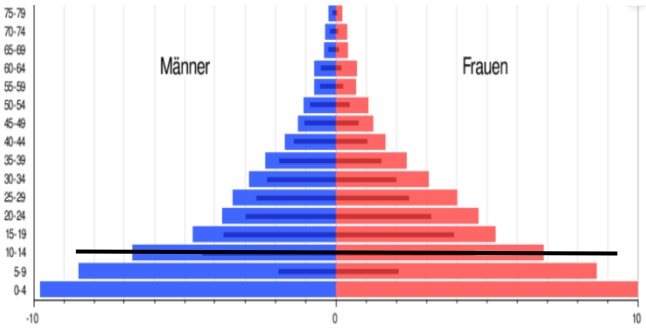
Sumbawanga liegt im Westen Tansanias - weit weg am äußersten westlichen Ende des Landes - kurz vor dem Tanganika-See, der die Grenze nach Sambia und zum Kongo bildet. In dieser Gegend, die 1400°km von Daressalaam entfernt ist, kommen Neuerungen erst sehr spät an, denn wirtschaftlich wird Tansania von Ost nach West, also vom Indischen Ozean her erschlossen. Von hier kommen fast alle Waren.



Die Region um Sumbawanga liegt ca. 1800m ü.M. und hier es kann recht kühl werden. Höchster Punkt 2461m ü.M. Die Menschen leben überwiegend, größtenteils von der Landwirtschaft. Es gibt wenig Industrie.

Sumbawanga in Zahlen:

Region Rukwa **1,5 Mio Menschen**
in **200.000 Haushalten (7,5 Pers./ Haushalt**)
Sumbawanga **180.000 Menschen**
Altersdurchschnitt **16,5 Jahre**
80 % der Leute arbeiten in der Landwirtschaft
In der Region gibt es rund **1000 Betriebe**, davon sind 90 Prozent Kleinstbetriebe mit weniger als fünf Mitarbeitern. Fast zehn Prozent sind Kleinbetriebe mit bis zu fünfzig Mitarbeitern.



Wenn Sie die Zahlen ernst nehmen, dann sind max. 10.000 Menschen von (1,5 Mio) angestellt. Das sind deutlich weniger als 1% der Bevölkerung.

Bildung: In der Region gibt es **368 Grundschulen** und **90 weiterführende Schulen** und sind für (Stand 2018). Also ca. **1000 Kinder pro Grundschule**.

Gesundheit: Für die medizinische Versorgung stehen **3 Krankenhäuser, 20 Gesundheitszentren und 193 Apotheken** zur Verfügung.

Bild rechts:
Firmvorbereitung in einem kleineren Ort nahe bei Sumbawanga. 300 Kinder treffen sich hier zur Vorbereitung des Sakraments. Aber auch Gesundheitskurse zum Thema Vermeidung von HIV finden in einem solchen Rahmen statt.

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Das Thema Schulbildung ist ein vielschichtiges Problem:
Grundsätzlich ist der Zugang zur 6-7 jährigen Grundschulbildung weitestgehend kostenfrei. Im Allgemeinen können Jungen und Mädchen die Grundschule besuchen. Bei der weiterführenden Sekundarschule wandelt sich aber das Bild. **Immer noch werden Mädchen schon früh einem Mann versprochen, sodass viele Mädchen keine Sekundarschule besuchen dürfen, weil die Eltern die Schule nicht finanzieren wollen / können.**

Generell ist eine Sekundarschulbildung eine hervorragende Grundlage für den weiteren Lebensweg. Englisch eröffnet den Zugang zu einem breiteren Wissen, denn der Umfang an Literatur ist in englischer Sprache weitaus größer als in Swahili.
In Sumbawanga versuchen wir die Schul- und die Berufsausbildung von Kindern und Jugendlichen auf mehreren Wegen zu unterstützen:

1. Schulgeldpatenschaften für junge Mädchen, sodass zumindest keine finanzielle Hürde den Besuch der Sekundar- oder Berufsschule verhindert.
2. Unterstützung der Sekundarschule bei der Finanzierung der Schulgelder
3. Unterstützung der lokalen Berufsschulen in Sumbawanga und Mvimwa bei der Verbesserung der Ausbildung
4. Unterstützung der Diözese und des Klosters bei der Ausbildung von Ordensleuten und Lehrern.

Wir möchten Sie bitten, uns zu unterstützen, damit wir die Förderungen der Kinder und Jugendlichen und die Unterstützung der Schuleinrichtungen auch zukünftig weiterführen können.

- Die Schulpatenschaft für ein Mädchen kostet ca. 300 Euro im Jahr.
- Mit der Unterstützung von 1 Euro pro Baum, können wir Baumpflanzprojekte durchführen und jungen Leuten gleichzeitig eine Beschäftigung geben.
- Die Unterstützung des Studiums von Priesterkandidaten oder die Weiterbildung von Priestern und Ordensleuten beläuft sich auf 2000-4000 Euro pro Jahr.
- Ein neues Projekt betrifft die mobile augenärztliche Untersuchung von Kindern. Hier kann man mit 5 Euro pro Kind die Untersuchung durch den Augenarzt und ggf. eine Brille finanzieren

Bitte unterstützen Sie die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg in eine bessere ZUKUNFT!

Mit herzlichen Grüßen

Markus Schnitzlein
(Geschäftsführer)

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Vor dem Hintergrund der vielen Unruhen in Afrika (Mali, Niger, Sudan, Somalia, Zimbabwe, etc.) wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob die Unterstützung der afrikanischen Länder überhaupt noch sinnvoll ist?

Die Unterstützung von Projekten in Tansania ist ein sehr wichtiges und sicheres Engagement, denn Tansania ist seit seiner Gründung politisch weitgehend stabil und wirtschaftlich auf einem positiven Pfad – wenn auch langsam.

Vor allem aber halten wir daran fest, primär die Schulbildung und die Berufsausbildung der Menschen zu fördern. Dies sind Werte, die man den Menschen niemals wegnehmen kann.